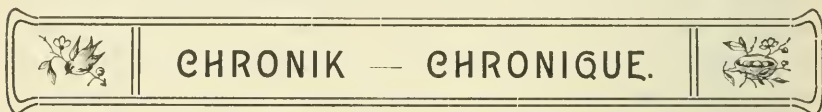


Refuge.

Le Conseil d'Etat a créé sur le lac de Neuchâtel un second refuge pour les oiseaux d'eau dans lequel toute chasse est interdite, dès le 1^{er} septembre 1915 au 1^{er} septembre 1925.

Ce refuge comprend la partie du lac située entre les môles de la Broye et de la Thielle, limité à l'ouest par une ligne droite réunissant l'extrémité des deux môles, et à l'est par la rive bernoise.

La chasse dans ce refuge constitue une infraction passible d'une amende de frs. 100. — à frs. 400. — (art. 27 de la Loi cantonale sur la chasse). (Réd.)



Schwarzbrauner Milan, 6 (*Milvus ater*, Gm.). Kann diesen Sommer *regelmässig* auf dem Thunersee beobachtet werden, was früher nicht der Fall war. Alb. Hess.

Lerchenfalke, 11 (*Falco subbuteo*, L.). Am 12. Mai bei Herzogenbuchsee.

Hühnerhabicht, 15 (*Astur palumbarius*, L.). Ein Paar nistete bei Thörigen. Das Weibchen wurde erlegt. Fritz Mathys.

Grauer Fliegenschnäpper, 84 (*Muscicapa griseola* L.). Die ersten zwei Stück am 7. Mai bei Herzogenbuchsee beobachtet. Fritz Mathys.

Zwergreiher, 232 (*Ardetta minuta*, L.). Am 10. Mai ein altes Männchen am Inkwilsersee, woselbst dann ein Paar diesen Sommer gebrütet hat. Fritz Mathys,

Wachtelkönig, 236 (*Crex pratensis*, Bechst.). Dieses Jahr wurden in der Umgebung von Renan (Berner Jura) meines Wissens nicht weniger als 22 *Bruten* des Wachtelkönigs durch die Sense oder Mähmaschine zerstört. In einigen Fällen wurde die brütende Mutter auf dem Nest getötet. Eine solche Zerstörung der Bruten von Bodenbrütern hat, so viel mir bekannt, noch nie stattgefunden, was wohl darauf zurückzuführen ist, dass die Heuernte um ungefähr zwei Wochen früher als in andern Jahren stattgefunden hat. W. Rosselet.

Grosser Brachvogel, 242 (*Numenius arquatus*, Cuv.). Anfangs Juli brachte man mir ein Weibchen des Brachvogels, welches durch ein Sperberweibchen überfallen und getötet worden war. Ein Beobachter konnte dem Raubvogel das Opfer abjagen und feststellen, dass im Nest zwei Eier lagen. Ein drittes, noch warm und mit weicher Schale, befand sich ca. drei Meter vom Nest. Der überfallene Vogel wird dasselbe in seiner Todesangst gelegt haben. Der Vorfall ereignete sich in den Sümpfen des Torfinoores von Ponts-de-Martel (Neuchâtel). Interessant ist der Nachweis des Grossen Brachvogels als Brutvogel in dieser Höhenlage (950—1000 m. ü. M.).

W. Rosselet.